

Kesselschmiedemeister, Gem.-Ältesten Böhme viel Schaden zugefügt, da von dessen Villa der nach der Weißeritz stehende Flügel am Sonnabend mit einem großen Teile Areal verschwand. In der Waffelfabrik der Firma Hromadka u. Jäger stürzte die Hinterwand des Fabrikgebäudes ein; sie ging in Höhe von drei Stockwerken in die Tiefe, neben Maschinen usw. auch über 200 Zentner Marmeladen vernichtend. Das dem Schlossermeister Bing gehörige große Waschhaus verschwand völlig. Die Wasserstraße wurde am Sonntag und Montag vom Militär gesperrt. Vollste Anerkennung sollte man der Tätigkeit des damaligen Vorstandes Großmann. Graufig schon war der Anblick des Wehres am Forsthause, wo die Fluten mit ungeheurer Gewalt hinabstürzten, unten wieder meterhoch aufspritzend. Der Platz des früheren Reifewitzer Parkes glich einem See. An sehr vielen, unmittelbar an der Weißeritz gelegenen Häusern konnte man in die inneren Räume sehen, da die Wände weggerissen worden. Angefügt sei hier zugleich, daß die Gemeindebehörde Plauens mit den Besitzern der Grundstücke an der Flußseite der Wasserstraße kurz darauf einen Kaufvertrag abschloß, so daß diese Grundstücke niedergelegt wurden. Die hierzu bewilligte Summe betrug 121 500 Mark. Die Straße wurde verbreitert und die Weißeritz derartig mit Ufermauern versehen, daß hier nicht so leicht wieder eine Gefahr zu befürchten ist. (Vom Jahre 1901 ab bebaute man den einstigen Reifewitzer Park von der Bienertbrücke bis zur Schokoladenfabrik mit Häusern.) Am 26. August erst wurde die Notbrücke in der Flucht der Reifewitzerstraße, die unter Mitwirkung von Pioniermannschaften hergestellt war, dem Verkehr übergeben. Die Verzögerung entstand dadurch, daß man erst einen umfanglichen Damm aus Pfahlbauten zur Abdämmung des Wassers errichten mußte.

Am Montag (2. August) nachm. kamen unter Führung des Geheimen Regierungsrates Amtshauptmanns Dr. Schmidt Se. Maj. König Albert, Prinz Friedrich August, der Kriegsminister, der Kreishauptmann und andere hochgestellte Personen in das Gebiet der Überschwemmung und somit auch in den Plauenschen Grund, zur Besichtigung der Verwüstungen, längere Zeit an der Einbruchsstelle der Pechholdtschen Fabrik verweilend. Am 26. November unternahmen die Mitglieder der Ständeversammlung einen Ausflug ins Überschwemmungsgebiet der Weißeritz.

Am Nachmittag desselben Tages wollte der Glasmacher Rost-Döhlen an der nach Burgl führenden Brücke einen Kohlenkasten aus der Weißeritz auffangen. Der junge Mann rutschte hierbei aus und verschwand in den Fluten, ohne wieder aufzutauhen. Ein Pötschappeler Fuhrherr brachte einen Herrn mit Geschirr nach Oberdöhlen. In der Nähe des dortigen Gehölzes gab auf einmal der Erdboden nach